

Heuristisches Modell der PsychThForschung

- Identifikation von störungsspezifischen Abweichungen | Befragung | Beobachtung
- Identifikation von Störungen in Infoverarbeitung durch allgemeine Forschung
- Identifikation neurobiol. Korrelate durch neurobiol. Forschung
- Identifikation umweltbezogener Auslöser von Symptomen durch sozialw. Forschung
- Ableitung und Evaluation von Störungsmodellen durch experimentelle Überprüfung der postulierten Kausalbeziehungen
- Ableitung und Evaluation einzelner Interventionen

Wissen als Grundlage für ThVerständnis

Neue Fakten erfordern neue Erklärungen schaffen neues Wissen

Forschung beruht auf Mittelwerten, was die Generalisierbarkeit beeinflusst

- Effektivität
 - Klinische Signifikanz der Veränderung
 - Statistische Signifikanz der Veränderung
 - Ausmaß negativer Effekte
 - Breite der Veränderung (Wirkungsspektrum)
 - Dauerhaftigkeit der Veränderung (Katamnese)
 - Effizienz
 - Prozentsatz gebesserter Patienten
 - Kosten-Nutzen-Analyse
 - Patienten-Zufriedenheit
 - Praxisbewährung
 - Ethische Angemessenheit
- ### Evaluationskriterien

Vier Phasen der Therapieentwicklung

- I: Konzeptentwicklung: Annahmen | Kasuistiken | Manualentwicklung
- II: Exploration: Einzelfallstudien | Prä-Post | Durchführbarkeitsstudien
- III: Wirksamkeitsprüfungen: Kausalität | Efficacy (künstl. Bedingungen, int. Val.) | RCT's
- IV: Anwendung unter Routinebedingungen: Nicht randomisierte Effectiveness (Praxis, ext. Val.) | erweiterte Einschlusskriterien | zunehmend naturalistische Bedingungen

METHODEN DER THERAPIEFORSCHUNG

Ethische Aspekte | Beauchamp & Childress

- Justice
 - Gerechtigkeit
 - Regeln guter Wissenschaft
- Respect for Autonomy
 - Informed Consent
- Nonmaleficence
 - Verantwortung
 - Grenzen der Forschung
- Beneficence
 - Ethisches Bewusstsein | Allgemeiner Respekt

Warum Prä- Post-Vergleiche nicht ausreichen

- Regression zur Mitte
- Soziale Erwünschtheit
- Zeiteffekte
- Erwartungseffekte
- Testeffekte

Wirksamkeitsprüfung: Hypothesen

- Kausale Beziehung Behandlung-Outcome soll hergestellt werden
- Effektstärke: Wichtiger Wert neben Signifikanz, stärkere Effekte eher kausal interpretierbar
- Plausibilität: Z'hang plausible, wissensch. Erklärung
- Zeitliche Kontingenz: Ursache geht Effekt voraus
- Dosis-Wirkung-Beziehung: Z'hang wächst mit Dosis
- Konsistenz & Replikation: Z'hang bei unabhängigen Studien zu beobachten
- Kohärenz: Z'hang nicht im Widerspruch zu vorhandenem Wissen
- Spezifität: Variation eines kausalen Faktors wirkt auf ein Outcome

RCT's

Bedrohungen der Validität

Zeiteffekte | Teilnehmerauswahl | Dropout | Äußere Faktoren | Stichprobeneffekte | Behandlungsdiffusion | unzureichende Operationalisierung | Mangel der Reliabilität | Ungewollte Reaktionen | Fehlende Power | Allegiance

Effektstärke

$d = \frac{x_1 - x_2}{\sigma}$ Mittelwertsunterschied zw. zwei Gruppen

0,2: geringe ES, 0,5: mittlere ES, 0,8-1,0: hohe ES

Je größer die Effektstärke desto weniger überlappen sich beide Verteilungen

CONSORT

Zuordnung der Teilnehmer nennen | Berechnung der Stichprobengröße | Randomisierung

Consolidated Standards of Reporting Trials